

# Viel Liebe und gutes Essen

**Geld, Liebe und Essen: Diese drei gehaltvollen Themen will das Sommertheater im Museum Tucherschloß vom 17. Juli bis 13. September zu einer schmackhaften Mischung verquicken – im wahrsten Sinne des Wortes.**

Nachdem das Straßentheater „Bettler & Patrizier“ in den letzten Jahren das späte Mittelalter gepriesen hatte, wendet sich „Fisimatenten oder: Napoleon ist nicht an allem schuld!“ dem Nürnberg zur napoleonischen Zeit zu.

Zwischen 1806 und 1814 – der französische Feldherr hatte gerade beschlossen, dass die Frankenstadt zum neuen Königreich Bayern gehören soll – marschieren Truppen durch Nürnberg, Soldaten werden in die Häuser einquartiert, die Stadt und mit ihr die Bevölkerung sind pleite. Jobst Tucher, ehemaliges Mitglied des Stadtrates, ist der Hausherr des Tucherschlosses und als Geizkragen der misstrauische Hüter seiner prallen Speisekammer. Sein Herzenswunsch: Freiherr werden. Seine Chance: die Tochter eines hochgestellten französischen Generals, die ihm ins Schloss schneit...

## Den Zuschauern wird es schmecken

Das (glückliche) Ende der historischen, von einer fünfköpfigen Bläsertruppe musikalisch begleiteten Komödie will die Autorin und Regisseurin Stefanie D. Kuschill nicht verraten. Eines aber steht fest: Den Zuschauern wird es schmecken. Denn während der Vorstellung bereitet Koch Johannes Müller von der Cateringfirma „el Paradiso“ ein ganz besonderes Süppchen zu, das schließlich vom Publikum verspeist wird: das Tucherische „Pot au Feu“ – seine Eintopf-Eigenkreation mit Kartoffeln, Karotten, Zucchini, Hühnchen, Leberknödel, Salbei und Lorbeer. „Die Zutaten sind typisch für die im Stück vorkommenden Länder Bayern, Frankreich, Russland und Österreich“, erklärt Müller.

Er übernimmt eine Rolle in dem Stück – selbstverständlich die des Küchenchefs. Dafür wird er in historischen, eigens angefertigten Gewändern auftreten, ebenso wie die zwölf Schauspieler. Die Handlung, betont Kuschill, sei frei erfunden, integriert aber historische Persönlichkeiten wie Jobst Tucher und seine Töchter Marie und Friederike.



Guten Appetit! „Fisimatenten“-Regisseurin Stefanie D. Kuschill (links) lässt sich den Tucherischen Eintopf von Johannes Müller schmecken. Foto: Fengler

Den stimmungsvollen Hintergrund für die „Fisimatenten“ liefern der Innenhof des Tucher-Museums und der Renaissance-Garten mit seinen weißen Rosen. Falls es nicht gerade aus Eimern schüttet, werden alle Vorstellungen im Freien aufgeführt. Bei Nieselregen sollen verteilte und mitgebrachte Regencapes vor Nässe schützen. „Regenschirme sind verboten“,

betont Ulrike Berninger, die Leiterin des Museums Tucherschloß.

Ngoc Nguyen

📄 Karten kosten 27, ermäßigt 21 Euro. Erhältlich bei Tourist Information, Königstraße 93, ☎ 2336-132 und Tourist Information, Hauptmarkt 18, ☎ 2336-135; im Preis sind Eintopf (auch vegetarisch) und Bier enthalten.